

Schüler ohne Deutschkenntnisse mit zur Abschlussfahrt ?

Beitrag von „Super112“ vom 6. Februar 2023 11:35

Hallo,

Ich habe einen neuen Schüler in meiner integrativen Klasse 9 mit 30 SuS.

Er kommt aus Armenien und spricht kein Deutsch, kein Englisch usw..

In der Klasse ist er nicht integriert, da er meistens in die internationale Klasse geht.

Nun steht im August die Klassenfahrt nach Berlin an. Meine Co Klassenleitung ist versetzt worden. Meine Inklusionsbetreuerin geht zum Juni.

Ich kenne den Schüler kaum.

Ich habe Bauchschmerzen, ihn mit nach Berlin (Alexanderplatz) zu nehmen.

Er versteht ja meine Anweisungen nicht oder ggf falsch....! Er kann sich nicht verständigen, wenn er mal nicht weiter weiß.

Ich kann diese Verantwortung, in Konstellation mit den nicht unproblematischen restlichen SuS, kaum übernehmen.

Unser Berater, bzw Sozialpädagoge für geflüchtete Kinder, sieht das anders. Der kommt aber auch nicht mit und übernimmt nicht die Verantwortung.

Meiner SL habe ich meine Sorgen mitgeteilt.

Da gab es noch keine Lösung.

Habt Ihr eine Idee?

Grüße

Beitrag von „plattypus“ vom 6. Februar 2023 11:45

Kann nicht internationale Klasse als Ganzes fahren?

Beitrag von „scaary“ vom 6. Februar 2023 11:50

Öhm, also den Schüler würde ich auf gar keinen Fall mitnehmen. Wie kannst du denn die Aufsichtspflicht für jemanden übernehmen, der kein einziges Wort mit dir sprechen kann? Den müsstest du ja den ganzen Tag bei dir behalten und nachts quasi vor seiner Tür kampieren, nur um rechtlich unantastbar zu sein!

Sollte deine Schulleitung darauf bestehen, und du trotzdem noch fahren wollen, UNBEDINGT vorher Remonstrieren, auf deine Bedenken hinweisen und jegliche Haftung deinerseits ablehnen. Das Dokument unbedingt von der Schulleitung bestätigt aufheben!

Beitrag von „Quittengelee“ vom 6. Februar 2023 11:53

Ich würde generell keinesfalls mit einer Neunten alleine nach Berlin fahren. Never ever!

[Zitat von Super112](#)

Unser Berater, bzw Sozialpädagoge für geflüchtete Kinder, sieht das anders. Der kommt aber auch nicht mit und übernimmt nicht die Verantwortung.

Na dann hast du vielleicht jemanden, der mitkommt. Vielleicht lässt sich ja da was über die Schulleitung und den Arbeitgeber des Sozialpädagogen regeln?

Beitrag von „CDL“ vom 6. Februar 2023 11:56

[Zitat von Super112](#)

Er versteht ja meine Anweisungen nicht oder ggf falsch....! Er kann sich nicht verständigen, wenn er mal nicht weiter weiß.

Doch, er kann sich mit Hilfe von Google Übersetzer verständigen, genau wie du. Darüber hinaus wird er bis August nicht nur selbst ein klein wenig Deutsch sprechen, sondern vor allem auch einiges verstehen. Das solltest du mit bedenken.

Gibt es ansonsten in der Klasse denn jemand, der dieselbe Sprache spricht und unterstützen könnte bei Bedarf?

Wenn die Klasse insgesamt so problematisch ist, darüber hinaus eine Inklusionsbegleitung in der Klasse benötigt wird, die aber möglicherweise ab Juni nicht zur Verfügung stehen wird (oder ist bereits absehbar, wann eine neue Inklusionsbegleitung beginnen wird?) und die Co-Klassenleitung versetzt wurde: Wer wird denn abgesehen von dir die Klasse begleiten? Wenn normalerweise eine Inklusionsbegleitung benötigt wird, wäre das der Ansatzpunkt, um durchzusetzen, dass zumindest 3 Personen die Klasse begleiten. Könnte der Sozialpädagoge die dritte Person sein?

Für mich liest sich das Sprachproblem ehrlich gesagt deutlich unproblematischer als die andern Rahmenbedingungen angesichts der Herausforderungen mit der restlichen Klasse. Ich nehme an, wenn der Sozialpädagoge keine Gründe sieht den Schüler nicht mitzunehmen kennt er diesen etwas besser als du, erlebt, dass dieser absprachefähig ist und trotz Sprachbarriere möglich ist zu kommunizieren? Falls ja, würde ich vermuten, dass das eigentliche Problem ein anderes ist, vor allem aber davon ausgehen, dass es keinen Grund gibt, den Schüler zurückzulassen und damit deutlich auszugrenzen. Sollte der Sozialpädagoge den Schüler aber als nicht - absprachefähig erleben, dann wäre genau das der Grund ihn nicht mitzunehmen, nicht aber seine Sprachkenntnisse.

Beitrag von „Super112“ vom 6. Februar 2023 14:04

Hallo,

was die internationale Klasse macht, weiß ich nicht.

Der Schüler ist seit einigen Monaten in Deutschland.

Ohne Dolmetscher geht nix.

Und ich habe mitten in Berlin nicht die Nerven und die Zeit, alles mit Google-Übersetzer zu regeln. Die Mitschüler auch nicht, bzw sie werden es nicht verlässlich tun.

Es spricht auch in der Klasse niemand die Sprache.

Wir sind dann grad 2 Wochen in Klasse 10 wenn wir fahren.

Es ist eine inklusive Klasse mit 30 Leuten ohne Sonderpädagogen. Viele SuS sind nicht unproblematisch. Ritzen, Depressionen, Körperlich-geistige Einschränkungen, Epilepsie, ADHS, Multiple Sklerose, Panikattacken, emotionale-soziale Entwicklungsstörungen (ESE), LE, GG....!

5 Tage Berlin. 500 km Entfernung.

Ggf bekomme ich im August ne neue Co-Klassenleitung. Diese kennt dann die ganze Klasse grad mal 2 Wochen....

Einen Sonderpädagogen habe ich nicht.

Ob eine neue Inklusionsbetreuerin kommt, weiß kein Mensch.

Alles ganz klasse.

So will ich das nicht machen.

Der Schulleitung habe ich meine Bedenken heute nochmals schriftlich mitgeteilt.

Der Sozialpädagoge kann nicht mit, da er an 2 Standorten der Schule etliche Geflüchtet betreut...

Beitrag von „O. Meier“ vom 6. Februar 2023 14:37

[Zitat von Super112](#)

Ohne Dolmetscher geht nix.

Dann muss eine Dolmetscherin mit.

Ich kann mir irgendwie nicht vorstellen, dass eine Klassenfahrt genehmigt wird, wenn im Antrag steht, dass eine Schülerin nicht midürfe, weil sie kein Deutsch spreche.

Beitrag von „Websheriff“ vom 6. Februar 2023 14:48

Das liest sich so, als seist du die einzige Begleitung.

In NRW ist das unter den dargestellten Umständen nach aktueller Erlasslage nicht erlaubt.

Ich würde bei der Schulleitung schriftlich die Zuweisung einer erforderlichen Begleitperson (m/w/?) anfordern, auch meine sonstigen Bedenken schriftlich vorlegen, am besten per Dienstemail.

Und achte auf die Regularien zu Vertragsabschlüssen.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 6. Februar 2023 14:55

[Zitat von Super112](#)

Es ist eine inklusive Klasse mit 30 Leuten ohne Sonderpädagogen. Viele SuS sind nicht unproblematisch. Ritzen, Depressionen, Körperlich-geistige Einschränkungen, Epilepsie, ADHS, Multiple Sklerose, Panikattacken, emotionale-soziale Entwicklungsstörungen (ESE), LE, GG....!

5 Tage Berlin. 500 km Entfernung.

Wie gesagt, never ever alleine, schon gar nicht mit dieser Gruppe. Was machst du denn, wenn einer Liebeskummer kriegt und abhaut während der andere eine Panikattacke bekommt und nicht in die U-Bahn einsteigt, während eine einen epileptischen Anfall hat, während einer im Zimmer sitzt und sich blutig ritzt und am Abreisetag bricht Magen-Darm aus? Das ist Irrsinn und der Junge, der kein Deutsch kann, dein geringstes Problem.

Und Sozialpädagogen, die einem sagen, was das Beste für die Kinder und als Lehrer alles zu schaffen ist aber dann selbst nicht zur Verfügung stehen, deren Rat braucht man kein zweites Mal einholen.

Beitrag von „plattypus“ vom 6. Februar 2023 14:56

[Zitat von Super112](#)

Es ist eine inklusive Klasse mit 30 Leuten ohne Sonderpädagogen. Viele SuS sind nicht unproblematisch. Ritzen, Depressionen, Körperlich-geistige Einschränkungen, Epilepsie, ADHS, Multiple Sklerose, Panikattacken, emotionale-soziale Entwicklungsstörungen (ESE), LE, GG....!

Ganz ehrlich?

Unter den Voraussetzungen würde ich mit der Klasse gar nicht fahren bzw. zumindest vorher vor Zeugen remonstrieren. Da ist der eine Schüler, der die Sprache nicht spricht, nicht einmal

das Problem. So, wie das sich anhört, braucht man bei 30 Schülern ca. 15 Betreuer, also eine 2:1 Quote und das wirklich 24/7, also ist da Schichtbetrieb angesagt. Das ist alles auch nichts Inklusives mehr. Die Klasse besteht wohl aus allen Schülern, die sonst keiner in seinen Klassen haben wollte.

Beitrag von „SteffdA“ vom 6. Februar 2023 15:39

Zitat von Super112

Es ist eine inklusive Klasse mit 30 Leuten ohne Sonderpädagogen. Viele SuS sind nicht unproblematisch. Ritzen, Depressionen, Körperlich-geistige Einschränkungen, Epilepsie, ADHS, Multiple Sklerose, Panikattacken, emotionale-soziale Entwicklungsstörungen (ESE), LE, GG....!

Mit einer solchen Klasse würde ich nicht fahren. Eine solche Verantwortung kann überhaupt keiner übernehmen.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 6. Februar 2023 15:41

Zitat von Super112

Ich kann diese Verantwortung, in Konstellation mit den nicht unproblematischen restlichen SuS, **kaum** übernehmen.

Unser Berater, bzw Sozialpädagoge für geflüchtete Kinder, sieht das anders. Der kommt aber auch nicht mit und übernimmt nicht die Verantwortung.

Fehler 1: "kaum". Das richtige Wort ist **nicht**.

Fehler 2: Auf Sozialpädagogen hören.

Es gibt einfach eine Lösung --> **nicht** fahren.

Schulleitung will, dass du es machst? Schriftlich remonstrieren.

Widerspricht sie --> die nächsthöhere Ebene einschalten.

Sowas darf man **nicht** mit sich machen lassen. Ebenfalls das Philosophieren darüber, welche Lösungswege es gäbe.

Beitrag von „O. Meier“ vom 6. Februar 2023 15:45

[Zitat von calmac](#)

Es gibt einfach eine Lösung --> nicht fahren.

Wurde jetzt ja mehrfach vorgeschlagen. Kam mir auch in den Sinn. Allerdings sollte man den Eindruck vermeiden, dass man wegen der Migrantin nicht führe. Das fände ich ebenso komisch, wie diese zu Hause zu lassen.

Wurde denn schon etwas beantragt? Unter welchen Bedingungen? Welche Begleitpersonen wurden z. B. angegeben? Wurde das (so) genehmigt?

Beitrag von „O. Meier“ vom 6. Februar 2023 15:51

[Zitat von CDL](#)

Doch, er kann sich mit Hilfe von Google Übersetzer verständigen, genau wie du.

Google-„Übersetzer“ ist Schrott. Neulich hielt mir eine Schülerin ihr Handy unter die Nase. Dort stand übersetzt die Frage, ob es noch Gutscheine gebe. Im Gespräch fand ich dann 'raus, dass sie wissen wollte, wann sie die [Klassenarbeit](#) nachschreiben könne.

Auf neuronalen Netzen basierende Musterübertragungssysteme funktionieren nicht gut bei kurzen Texten. Deshalb kommt bei einzelnen Sätzen manchmal ein echter Murks heraus, auf den ich mich nicht verlassen wollte.

Beitrag von „Schmidt“ vom 6. Februar 2023 16:02

[Zitat von O. Meier](#)

Allerdings sollte man den Eindruck vermeiden, dass man wegen der Migrantin nicht führe.

Welche Migrantin?

Beitrag von „Schmidt“ vom 6. Februar 2023 16:08

[Zitat von O. Meier](#)

Die Frage ist damit nicht beantwortet. Wo steht da etwas von einer Migrantin?

Heute wieder etwas trollig drauf, hm?

Beitrag von „qamqam“ vom 6. Februar 2023 17:32

Du fährst - entweder mit zweiter Begleitperson, mit Klasse einschl. des armenischen Jungen.

Oder du fährst nicht - wegen fehlender zweiter Begleitperson.

Der Junge spielt bei der Entscheidung keine Rolle. Bis August wird er genug basales Deutsch können, um einfache Absprachen zu verstehen. Bis dhin wird er auch in der Klasse angekommen sein. Ihn sechs Monate vorher bereits auszuschließen, verbietet sich m.E. aus pädagogischer Sicht völlig.

Wie andere bereits schrieben: Du stellst die falsche Frage.

Die Fahrt muss abhängen von der zweiten Begleitung. Nur nebenbei: In meinem Bundesland wären bei 30 SuS sogar drei Begleitungen nötig (1:12 Verhältnis).

Beitrag von „Super112“ vom 6. Februar 2023 18:14

Geplant und genehmigt wurde die Fahrt , als wir noch 28 SuS mit 2 Klassenlehrern und 0 Sonderpädagogen und 1x 19 jähriger IB waren.

Nun sind wir 30, meine Co wurde zum 1.2. versetzt und die IB geht vor den Sommerferien.

Es soll höchstwahrscheinlich eine neue Co ab August kommen, die dann neu zu unserer Schule versetzt wird.

Ich bin Klassenleitung dort seit der 5. Klasse.

Aber es ist korrekt, dass die Klasse wirklich sehr anspruchsvoll bezüglich der Zusammenstellung ist. Es ist auch richtig, dass mir schon mehrere SuS vom Nebenstandort in meine Klasse versetzt wurden, die wegen Aggressionen, Gewalt, Sachbeschädigung, psychischen Problemen in meine Klasse kamen.

Die Co-Klassenleitung hat mich nun 2x verlassen.(das lag nicht an meiner Person ☹)

Der Schüler aus Armenien ist auch traumatisiert, meine Klasse hat genug eigene Sorgen und ist im Integrieren nicht wirklich bemüht.

Ich sehe den Schüler nur 2 Stunden pro Woche.

Er ist seit einigen Monaten in Deutschland und versteht nix. Warum er nun bis zu den Ferien im Juni plötzlich ausreichend verstehen soll, erklärt sich mir noch nicht. Die Klasse kennt ihn auch kaum, ich kenne ihn nicht, die neue Klassenlehrerin wird ihn nicht ausreichend kennen....! Nicht ganz ohne...!

Ich gebe recht, dass es rein strukturell noch weitere Baustellen gibt. Aber diese ist eben auch schon heftig. Die meisten anderen SuS kenne ich seit 5-6 Jahren.

Ich gelte als Lehrer, der die Schüler gut im Blick hat, der strukturiert ist, ...wo es läuft.

Deshalb bekomme ich irgendwie seit einiger Zeit oft die A-Karte zugeschoben.

Ich werde die Tips und Ratschläge hier annehmen und einen Termin bei der Abteilungsleiterin machen.

Ich brauche ja auch mindestens noch ne Inklusionsbetreuerin für die Inklusionsschüler....

Danke.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 6. Februar 2023 18:23

[Zitat von Super112](#)

...Es ist auch richtig, dass mir schon mehrere SuS vom Nebenstandort in meine Klasse versetzt wurden, die wegen Aggressionen, Gewalt, Sachbeschädigung, psychischen Problemen in meine Klasse kamen.

...

Ich kann nur sagen: Zieh rechtzeitig Grenzen. Die Schulleitung geht so lange zum Brunnen, bis die Lehrkraft bricht. Oder so.

Im Ernst, wir bekommen auch immer von anderen Schulen Strafersetzte und geben selbst nie welche ab, weil sich die Schulleitung nicht traut. Ausbaden müssen es aber wir im Klassenzimmer.

Beitrag von „McGonagall“ vom 6. Februar 2023 19:02

Den armenischen Jungen nicht mitzunehmen aufgrund der Sprache erscheint etwas willkürlich. Dann könntest du ja auch entscheiden, dass du andere SuS nicht mitnehmen möchtest aufgrund des Verhaltens, aufgrund des Gesundheitsrisikos etc - das wäre genauso willkürlich, da würde es genauso eine Grundlage geben müssen (Beschluss der Klassenkonferenz aufgrund von Ordnungsmaßnahmen laut Schulgesetz z.B., ich weiß nicht, ob das in anderen BL auch so heißt). Ehrlich gesagt wundere ich mich, dass du die Sprachbarriere als problematisch beschreibst - wie andere hier schon schrieben, wären für mich ganz andere Dinge problematisch. Aber ich würde auch sagen: unter den Umständen grundsätzlich nicht fahren! Hast du denn mit der SL allgemein über die Rahmenbedingungen gesprochen? Oder nur über das Sprachproblem? Wenn die Begleitungsfrage nicht gelöst ist, kannst du das so nicht verantworten; andersrum: wenn die SL dir bei der Begleitungsfrage hilft, kann sie auch versuchen, für den Jungen eine passende Begleitung u finden....

Beitrag von „O. Meier“ vom 6. Februar 2023 19:25

[Zitat von Super112](#)

Er ist seit einigen Monaten in Deutschland und versteht nix. Warum er nun bis zu den Ferien im Juni plötzlich ausreichend verstehen soll,

Nein. So etwas passiert nicht plötzlich. Lernen ist ein Prozess. Ein Sprachkurs in den Sommerferien könnte auch nichts schaden.

[Zitat von Super112](#)

Geplant und genehmigt wurde die Fahrt , als wir noch 28 SuS mit 2 Klassenlehrern und 0 Sonderpädagogen und 1x 19 jähriger IB waren.

Keine Ahnung, was x in dieser Rechnung ist. Mit vielen Begleitpersonen habt ihr die Fahrt beantragt? Zwei fände ich echt sportlich. Gibt es denn überhaupt einen Plan, wer die zu versetzende Kollegin ersetzen soll/kann/darf/muss/wird?

Alleine kannst du auf überhaupt gar keinsten Fall fahren. Ich führe mit dieser Klasse auch mit zehn Aufsichten nirgends hin. Ich ginge mit denen noch nicht mal quer übers Schulgelände.

Prinzipiell ist es ja sinnvoll, die Migratin in eine überwiegend deutschsprachige Klasse zu stecken. Aber deine Kundinnen haben offensichtlich genug mit ihren eigenen Problemen zu tun, so dass sie einfach hinten überfällt. Man hätte sie deshalb ablehnen müssen. Dann wäre sie jetzt bei der Fahrtplanung nicht irgendwie über.

Diese Klasse scheint mir ein wunderschönes Beispiel für falsch verstandene und deshalb zum Scheitern verurteilte Integration zu sein.

Hast du nicht noch ein paar Wünsche frei?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 6. Februar 2023 21:29

[Zitat von Super112](#)

Geplant und genehmigt wurde die Fahrt , als wir noch 28 SuS mit 2 Klassenlehrern und 0 Sonderpädagogen und 1x 19 jähriger IB waren.

Nun sind wir 30, meine Co wurde zum 1.2. versetzt und die IB geht vor den Sommerferien.

Es soll höchstwahrscheinlich eine neue Co ab August kommen, die dann neu zu unserer Schule versetzt wird.

Ich bin Klassenleitung dort seit der 5. Klasse.

Aber es ist korrekt, dass die Klasse wirklich sehr anspruchsvoll bezüglich der Zusammenstellung ist. Es ist auch richtig, dass mir schon mehrere SuS vom Nebenstandort in meine Klasse versetzt wurden, die wegen Aggressionen, Gewalt, Sachbeschädigung, psychischen Problemen in meine Klasse kamen.

Die Co-Klassenleitung hat mich nun 2x verlassen.(das lag nicht an meiner Person ☹)

Der Schüler aus Armenien ist auch traumatisiert, meine Klasse hat genug eigene Sorgen und ist im Integrieren nicht wirklich bemüht.

Ich sehe den Schüler nur 2 Stunden pro Woche.

Er ist seit einigen Monaten in Deutschland und versteht nix. Warum er nun bis zu den Ferien im Juni plötzlich ausreichend verstehen soll, erklärt sich mir noch nicht. Die Klasse kennt ihn auch kaum, ich kenne ihn nicht, die neue Klassenlehrerin wird ihn nicht ausreichend kennen....! Nicht ganz ohne...!

Ich gebe recht, dass es rein strukturell noch weitere Baustellen gibt. Aber diese ist eben auch schon heftig. Die meisten anderen SuS kenne ich seit 5-6 Jahren.

Ich gelte als Lehrer, der die Schüler gut im Blick hat, der strukturiert ist, ...wo es läuft.

Deshalb bekomme ich irgendwie seit einiger Zeit oft die A-Karte zugeschoben.

Ich werde die Tips und Ratschläge hier annehmen und einen Termin bei der Abteilungsleiterin machen.

Ich brauche ja auch mindestens noch ne Inklusionsbetreuerin für die Inklusionsschüler....

Danke.

Alles anzeigen

Ganz ehrlich, du machst das sicher super, Super112. Aber wenn deine Co-Klassenleitung dich schon zweimal verlassen hat, liegt das sicher nicht daran, dass die Klasse toll und einfach ist. Da sind ein Haufen Problemfälle auf einmal drin. Du bräuchtest nicht nur 1 weitere Lehrkraft als Begleitung, sondern eher 2 oder 3. Ein 19 jähriger IB dürfte in dem Fall auch noch keine große Hilfe sein, aber der ist ja auch nicht mehr da.

Vergiss nicht, dass du letztendlich dort die Verantwortung für den Haufen hast, abgesehen von dem einen Schüler, der das Fass noch zum Überlaufen bringt.

Beitrag von „indidi“ vom 6. Februar 2023 22:12

[Zitat von Super112](#)

Geplant und genehmigt wurde die Fahrt , als wir noch 28 SuS mit 2 Klassenlehrern und 0 Sonderpädagogen und 1x 19 jähriger IB waren.

Was ist denn ein IB?

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 7. Februar 2023 03:05

[Zitat von scaary](#)

Wie kannst du denn die Aufsichtspflicht für jemanden übernehmen, der kein einziges Wort mit dir sprechen kann?

Das heißt, alle nicht-sprechenden SuS sollten pauschal von allen Klassenfahrten ausgeschlossen werden?!

(Obgleich dieser Schüler ja nicht einmal nichtsprechend ist, nur noch nicht - ausreichend - deutschsprechend).

[Zitat von O. Meier](#)

So etwas passiert nicht plötzlich. Lernen ist ein Prozess.

Prozesse können aber gestört sein, auch sprachliche Lernprozesse. Sei es durch Traumata und emotionale Gründe, durch eine Sprachbehinderung oder allgemeine Entwicklungsverzögerung oder durch schulische und außerschulische Rahmenbedingungen des Spracherwerbs. Wir wissen hier durch den Thread ja recht wenig über den Schüler, außer dass er bisher anscheinend nur wenig Deutsch gelernt hat. Woher [gamqam](#) und [CDL](#) die Sicherheit nehmen, dass das bis zum Sommer anders sein wird, erschließt sich mir auch nicht.

[Zitat von indidi](#)

Was ist denn ein IB?

Vermutlich eine

[Zitat von Super112](#)

Inklusionsbetreuerin

Was auch immer das sein soll ...

Insgesamt sehe ich es wie mehrere hier: Wenn du die Fahrt unter den gegebenen Rahmenbedingungen nicht verantworten kannst, dann mach sie (so) nicht und/oder fordere Unterstützung in Form von mehr Begleitung ein.

Ich finde es allerdings schwierig, das allein an dem einen Schüler festzumachen, und diskriminierend, ihn aufgrund fehlender Sprachkenntnisse auszuschließen.

Beitrag von „TwoRoads“ vom 7. Februar 2023 18:19

Kann jemand aus dem Kollegium mit, der die Klasse auch gut kennt und/oder vielleicht sogar Armenisch spricht oder eine andere Sprache, die der Schüler auch kann?

Ich würde auf jeden Fall jetzt eine zweite Begleitperson suchen und ggf. darauf bestehen, dass die neue Co-Klassenleitung dann als dritte mitfahren darf.

Wir waren auch zu dritt in einer sich problematischen Klasse. Das war nicht leicht durchzusetzen, aber auch nicht unmöglich.

Beitrag von „Super112“ vom 7. Februar 2023 18:19

So.

Danke für die Rückmeldungen.

Der Schüler wird nicht mitfahren hat die SL entschieden.

Mehrere Lehrkräfte wurden angehört.

Es handelt sich um die Abschlussfahrt der Klasse. Nicht um ein Sozialprojekt (so die Aussage einiger KollegInnen, die den Schüler besser kennen.)

Der Schüler zeigt 0,0 Interaktionswillen, ich als Klassenleitung hatte ihn bis jetzt in wenigen Stunden (keine 10 x 45 Minuten).

Heute habe ich versucht, einfachste Sätze mit ihm zu kommunizieren. Keine Chance.

Ein Deutschkurs in den Ferien? Macht er nicht.

Erst auf massivem Druck hat er heute seine Deutschsachen geholt aber nicht gearbeitet.

Es gab wohl einige Vorfälle in der internationalen Klasse, die mir auf Nachfrage nun gemeldet wurden.

Somit wird er nicht mitfahren. Das wurde mir heute von der SL mitgeteilt .

Weiter:

Eine IB ist eine Inklusionsbetreuerin. Sie betreut einen beeinträchtigten Schüler.

Ob Ersatz kommt, weiß ich nicht.

Eine Co-Klassenleitung wird zum 1.8. zu uns versetzt. Sie ist aktuell nun für 2 Stunden in meine Klasse abgeordnet. Kennt aber nur die Hälfte aus dem Grundkurs.

Immerhin. Wenn, dann dürfen wir mit 30 Schülern einer inklusiven Klasse mit

2 Klassenleitungen

und einer IB fahren.

Mehr nicht.

Ggf. eben auch ohne IB.

Ich remonstriere vorher in dem Falle mal lieber.

Alles Gute und vielen Dank!

Beitrag von „Zauberwald“ vom 7. Februar 2023 18:25

 [Zitat von Super112](#)

So.

Danke für die Rückmeldungen.

Der Schüler wird nicht mitfahren hat die SL entschieden.

Mehrere Lehrkräfte wurden angehört.

Es handelt sich um die Abschlussfahrt der Klasse. Nicht um ein Sozialprojekt (so die Aussage einiger KollegInnen, die den Schüler besser kennen.)

Der Schüler zeigt 0,0 Integrationswillen, ich als Klassenleitung hatte ihn bis jetzt in wenigen Stunden (keine 10 x 45 Minuten).

Heute habe ich versucht, einfachste Sätze mit ihm zu kommunizieren. Keine Chance.

Ein Deutschkurs in den Ferien? Macht er nicht.

Erst auf massivem Druck hat er heute seine Deutschsachen geholt aber nicht gearbeitet.

Es gab wohl einige Vorfälle in der internationalen Klasse, die mir auf Nachfrage nun gemeldet wurden.

Somit wird er nicht mitfahren. Das wurde mir heute von der SL mitgeteilt .

Weiter:

Eine IB ist eine Inklusionsbetreuerin. Sie betreut einen beeinträchtigten Schüler.

Ob Ersatz kommt, weiß ich nicht.

Eine Co-Klassenleitung wird zum 1.8. zu uns versetzt. Sie ist aktuell nun für 2 Stunden in meine Klasse abgeordnet. Kennt aber nur die Hälfte aus dem Grundkurs.

Immerhin. Wenn, dann dürfen wir mit 30 Schülern einer inklusiven Klasse mit

2 Klassenleitungen

und einer IB fahren.

Mehr nicht.

Ggf. eben auch ohne IB.

Ich remonstriere vorher in dem Falle mal lieber.

Alles Gute und vielen Dank!

Alles anzeigen

Hoffe, du hast wenigstens A13. Aber weiß man das? Ich meine, die Mittelschullehrer in Bayern sind immer noch auf A12, und da ist es bestimmt vergleichbar stressig.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 7. Februar 2023 18:28

Ich verstehe es trotzdem nicht, du hast 30 Kinder, x davon Sozialfälle oder chronische Erkrankungen und genau der eine soll zu Hause bleiben? Dass es um Verhalten und nicht um Sprache geht ist natürlich noch mal was anderes. Trotzdem verstehe ich die Gewichtung nicht. Aber muss ich letztlich auch nicht.

Viel Spaß auf alle Fälle und dass alles gutgehen möge!

Beitrag von „Zauberwald“ vom 7. Februar 2023 20:13

Ich verstehe es schon. Die anderen kennt er seit mehreren Jahren als Klassenlehrer, diesen hat er erst 10mal gesehen kurz und kann ihn nicht einschätzen.

Beitrag von „Super112“ vom 7. Februar 2023 20:50

[Zitat von Zauberwald](#)

Hoffe, du hast wenigstens A13. Aber weiß man das? Ich meine, die Mittelschullehrer in Bayern sind immer noch auf A12, und da ist es bestimmt vergleichbar stressig.

A13 durch eine Beförderungsstelle seit 4 Monaten.

Die Aufgaben dafür mache ich seit über 15 Jahren für 1 Entlastungsstunde.

Nun ohne Entlastungsstunde aber mit A13.

Seit November bekommen hier in NRW alle Lehrer A12 plus 115 brutto Zulage.

Jährlich anwachsend. Bis Ende 2025 / Anfang 2026 alle auf A13 sind.

Nur Lehrer an Gymnasium oder in der Oberstufe der Gesamtschule oder Berufsschule erhalten A13 mit Zulage.

Ich bin an einer recht großen Gesamtschule mit 2 Standorten und rund 1200 SuS.

Beitrag von „O. Meier“ vom 7. Februar 2023 20:56

Zitat von Zauberwald

Ich verstehe es schon. Die anderen kennt er seit mehreren Jahren als Klassenlehrer, diesen hat er erst 10mal gesehen kurz und kann ihn nicht einschätzen.

Irgendwie klar. Bei der Konstellation ist man darauf angewiesen, dass man einen Draht zu den Schülerinnen hat. Nun bleibt aber für mich hängen, dass die eine nicht mit darf, weil sie wegen ihrer zu kurzen Zugehörigkeit kein echtes Mitglied dieser Community ist.

Ich weiß nicht, ob dadurch ihr Wille zur Integration massiv verstärkt wird.

Ich kann das aus der Ferne nicht beurteilen. Ihr müsst zusehen, wie ihr klar kommt. Die Fahrt mit dem Betreuungsschlüssel ist schon sportlich. Insofern müsst ihr das vielleicht so machen. Aber es fühlt sich halt komisch an.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 12. Februar 2023 12:00

Als "Berlinfahrer" mit schwierigen Klassen ein Tipp:

- a) Takte das Programm so durch, dass die Kids abends ins Bett fallen.
- b) Lege auf den Abend vor der Rückfahrt einen Programmpunkt, den sich keiner entgehen lassen möchte (z.B. den Besuch der alkoholfreien Schülerdisco am Donnerstag) - und sprecht euch ab, wer "im Fall des Falles" die Aufsicht im Hotel übernehmen wird.
- c) Lasst euch von den Eltern eine Haftungserklärung unterschreiben, in denen diese alle Kosten für Beschädigungen, die Kosten für einen außerplanmäßigen Heimflug zum nächst gelegenen

Flughafen und die Verantwortung für die Abholung des Schülers vom Flughafen unterschreiben - und suche im Vorfeld bereits passende Abflugtermine aus. Diese "Drohkulisse" wirkt bereits stark deeskalierend 😊

Beitrag von „Super112“ vom 12. Februar 2023 12:03

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Als "Berlinfahrer" mit schwierigen Klassen ein Tipp:

- a) Takte das Programm so durch, dass die Kids abends ins Bett fallen.
- b) Lege auf den Abend vor der Rückfahrt einen Programmpunkt, den sich keiner entgehen lassen möchte (z.B. den Besuch der alkoholfreien Schülerdisco am Donnerstag) - und sprecht euch ab, wer "im Fall des Falles" die Aufsicht im Hotel übernehmen wird.
- c) Lasst euch von den Eltern eine Haftungserklärung unterschreiben, in denen diese alle Kosten für Beschädigungen, die Kosten für einen außerplanmäßigen Heimflug zum nächst gelegenen Flughafen und die Verantwortung für die Abholung des Schülers vom Flughafen unterschreiben - und suche im Vorfeld bereits passende Abflugtermine aus. Diese "Drohkulisse" wirkt bereits stark deeskalierend 😊

Danke für die Info!

Werde ich berücksichtigen....

Grüße